PROGRAMM

DER

DOMSCHULE ZU GÜSTROW.

AUSGEGEBEN OSTERN 1895

VON DEM DIREKTOR DES GYMNASIUMS

DR. TH. FRITZSCHE.

INHALT: Schulnachrichten von Ostern 1894 bis dahin 1895. Vom Direktor.

GÜSTROW.
DRUCK DER RATSBUCHDRUCKEREI VON C. MICHAAL & A. SCHUSTER.
1895. PROGR. Nr. 675.

9gu
4

675.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten

von Ostern 1894 bis dahin 1895.

I. Lehrverfassung und Lehrercollegium.

In der Organisation des Unterrichtes und in der Verteilung der Lektionen unter die Lehrkräfte sind im Anfange des Schuljahres durch die Aufnahme des Englischen und des Zeichnens in den Kreis der Lehrgegenstände sowie durch den zeitweiligen Mangel eines Lehrers für die Religion in den Klassen Quarta bis Sekunda, und zu Michaelis durch die Pensionierung des Herrn Oberlehrers Kand. min. C. Raspe wesentliche Veränderungen herbeigeführt. In die Stelle des Herrn Oberlehrers Raspe, welcher Michaelis 1869 als zweiter theologischer Lehrer für den damals ausscheidenden Oberlehrer Matthäi angestellt nach einer 25jährigen gewissenhaften Lehrthätigkeit von seinem Amte zurücktrat, wurde zu Mich. 1894 Herr Oberlehrer Kand. min. Schnell,*) vorher ordentlicher Lehrer am Realprogymnasium zu Grabow i. Meckl., Allerhöchst berufen und zugleich angeordnet, dass der Religionsunterricht in den unteren Klassen anstatt wie bisher von einem zweiten Theologen von Ostern 1895 an von einem an der Domschule fest anzustellenden seminaristisch gebildeten Lehrer erteilt werden solle. Dieser letztere wird ausserdem den Unterricht im Zeichnen, Schreiben, Rechnen, bezw. im Turnen übernehmen und dadurch die seitherige in ihrer Art vorzügliche und höchst dankenswerte, aber für den Stundenplan mit unvermeidlichen Übelständen verbundene Aushülfe, welche die Herren Pann und Hill in langjähriger treuer und erfolgreicher Mitarbeit, die Herren Winter und Lindemann im letzten Schuljahre geleistet haben, überflüssig machen. Den Religionsunterricht in den Klassen Quarta bis Sekunda haben im Sommer 1894 die Herren Konsistorialrat D. Polstorff (IV), Pastor Söffing (U u. OIII), Pastor Wollenberg (II) vertretungsweise zu geben die Güte gehabt, im Winter übernahm Herr Oberlehrer Schnell die Religion in den Klassen VI—II, während Herr Konsistorialrat D. Polstorff die Prima in gewohnter Weise weiter führte.

Was die Neuerungen betrifft, welche die Erweiterung des Lehrgebiets durch das Englische und das Zeichnen mit sich brachte, so ist bereits im vorjährigen Programme S. 10 mitgeteilt, dass einer Ministerialverfügung v. 21. Septbr. 1893 gemäss zu Ostern 1894 mit dem wahlfreien englischen Unterricht der Anfang gemacht werden sollte und zwar zunächst in den zu kombinierenden Klassen Ober-Sekunda und Unter-Prima, sowie dass an diesem Unterrichte alle Schüler der beiden genannten Klassen teilnehmen sollten, deren Eltern nicht ausdrücklich den Wunsch der Nichtteilnahme ihrer Söhne aussprächen. Dieser beschränkt wahlfreie Unterricht im

*) Heinrich Ludw. Aug. Schnell, geb. d. 20. April 1867 zu Malchow, absolvierte das Gymnasium in Waren Ost. 1887, studierte Theologie und Geschichte in Rostock bis Ostern 1891, nachdem er bereits im Herbst 1890 die Prüfung pro lic. conc. bestanden, erwarb im Dec. 1891 in der Prüfung für das höhere Schulamt das Zeugnis ersten Grades und legte im Okt. 1894 die Prüfung pro ministerio ab. Seit dem 1. Juli 1891 wirkte er als Lehrer am Realprogymnasium zu Grabow, aus welchem Amte er nach erteilter Probelektion zu Mich. 1894 an die Domschule berufen wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englischen begann Ostern 1894 unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Vick mit 17 Teilnehmern (8 Obersekundanern, 9 Primanern), von denen im Laufe des Schuljahres 1 Primaner durch Abgang von der Schule, je 2 Primaner und Sekundaner aus anderen Gründen ausgetreten sind, und hat so zufriedenstellende Resultate ergeben, dass für den zweiten Jahreskursus die Lektüre von Shakespeares Julius Caesar in Aussicht genommen werden kann.

Mit dem Zeichenunterrichte, über dessen Beabsichtigung gleichfalls im Programme von Ostern 1894 p. 11 berichtet ist, wurde in der Weise der Anfang gemacht, dass mit dem Beginne des Schuljahres den Schülern der Klassen III—I Gelegenheit zur Teilnahme an wahlfreiem Unterrichte in diesem Fache geboten ward. Von 50 Schülern, welche sich gemeldet hatten (UIII 18, OIII 17, UII 11, OII 4), traten im Laufe des Jahres 4 zurück; der Unterricht fand in 2 Abteilungen mit je 2 Stunden statt und wurde im Sommer von Herrn Pann, im Winter von Herrn Lindemann den Anforderungen der jetzigen Methodik entsprechend und mit gutem Erfolge geleitet. Als Zeichensaal ist die im Parterre des Mittelbaus unseres Schulhauses gegen Norden gelegene sg. Turnklasse, die ihrem ursprünglichen Zwecke nur sehr unvollkommen entsprach und daher für diesen auf die Dauer nicht benutzt werden konnte, hergerichtet; durch Erhöhung der Fenster und Abschrägung der zwischen diesen befindlichen Pfeiler ist ausreichendes Licht geschafft und ein Raum gewonnen worden, der sich für den Zeichenunterricht trefflich eignet.

Da Herr Pann einer Entlastung von 4 Wochenstunden bedurfte, um Zeit für den Zeichenunterricht zu erübrigen, so wurden die 4 wöchentlichen Rechenstunden in Sexta von Ostern 1894 an dem Herrn Winter, Lehrer der hiesigen Vorschule, übertragen, der die gedachten Lektionen auf den Wunsch des Herrn Pann dann auch im Winterhalbjahre beibehalten hat.

Für den Turnunterrricht im Winterhalbjahre brachte die magistratsseitig auf Johannis 1894 erfolgte Kündigung der bisherigen mietweisen Benutzung der städtischen Turnhalle Veränderungen und Beschränkungen mit sich, welche die Aufgabe der Herren Fachlehrer sehr erschwerten und für das Turnen selbst nicht ohne Beeinträchtigung bleiben konnten. Um so grösser ist unsere Genugthuung darüber, dass der vom hohen Ministerio bewilligte Bau einer eigenen Turnhalle für die Domschule bereits eingeleitet worden ist und so gefördert werden wird, dass die Halle im Herbste d. J. dem Gebrauch überwiesen werden kann. Im übrigen verfehlt die Schule bei dieser Veranlassung nicht den wohllöblichen städtischen Behörden für die bis Joh. 1894 gewährte Benutzung der städtischen Turnhalle den gebührenden Dank auszusprechen und hat besonderen Grund das freundliche Entgegenkommen anzuerkennen, welches Herr Direktor Seeger den Wünschen der Domschule in Bezug auf die Ansetzung der Turnstunden und die Benutzung der Halle zu Vorturnerübungen stets hat zu Teil werden lassen.

Als ein die Schule in ihrer Gesamtheit betreffender Übelstand, welcher sich seit dem Eintreten der kalten Jahreszeit geltend machte, muss die Heizungseinrichtung der Aula (Luftheizung) genannt werden. Trotz aller Versuche deren von Jahr zu Jahr fühlbarer gewordene Mängel abzustellen ist es nicht gelungen eine Temperatur zu erzielen, welche den Gebrauch der Aula in den Wintermonaten ermöglichte, weshalb zu unserm grossen Bedauern seit dem November v. J. alle gemeinschaftlichen Versammlungen der Schule in Wegfall kommen mussten. Gründliche Abhülfe, welche nur durch den Übergang zu einem anderen Heizungssystem erreichbar zu sein scheint, hat sich somit als dringend nötig herausgestellt und wird hoffentlich dem Antrage der Baubehörde gemäss geschafft werden, sobald der Schulbetrieb bauliche Veränderungen gestattet.

Das Lehrerkollegium bestand in dem verflossenen Schuljahre aus den Herren Gymnasial-Professoren Dr. Kretschmann und Dr. Marquardt, den Herren Oberlehrern Kand. min. Raspe (bis Mich.), Dr. Pechel, Dr. Polstorff, Lic. theol. Schaumkell, Dr. Rickmann, Klingberg, Lau, Vick, Kand. min. Schnell (seit Mich.) und dem Direktor. Den Religionsunterricht in Prima erteilte Herr Konsistorialrat D. theol. Polstorff, den Schreibunterricht Herr Hill, den Rechenunterricht in Quinta Herr Pann, in Sexta Herr Winter, den Zeichenunterricht im Sommer Herr Pann, im Winter Herr Lindemann, den Musikunterricht Herr Musikdirektor Joh. Schondorff, den Turnunterricht die Herren Oberlehrer Lau als erster, Oberlehrer Lic. theol. Schaumkell als zweiter Turnlehrer, jedoch mit Beibehaltung der seit Mich. 1893 unter ihnen getroffenen einst-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weiligen Vereinbarung, dass der Herr Oberlehrer Lau die untere, Herr Oberlehrer Lic. Schaumkell die obere Abteilung leitete. Die zu Mich. 1893 der Domschule überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamtes Herr Kand. prob. Brausewaldt und Herr Kand. sem. Dr. Schulenburg haben ihr Probe- resp. Vorbereitungsjahr zu Mich. 1894 absolviert uud daneben der Schule durch bereitwillige Übernahme einer Anzahl von Ersatzstunden dankenswerte Dienste geleistet. Eine längere Vertretung ist nur für Herrn Oberlehrer Lic. th. Schaumkell nötig geworden, der vom 5. Juni bis zu den Sommerferien v. J. durch eine militärische Übung der Schule entzogen war. Herr Gymnasial-Professor Dr. Kretschmann, dessen Gesundheit sich erfreulicher Weise so befestigt hat, dass er seit Michaelis wieder in seine volle Stundenzahl eintreten konnte, feierte am 9. Oktober v. J. den fünfundzwanzigsten Jahrestag seines Wirkens als Lehrer der Domschule, den die Schüler durch einen Fackelzug festlich begingen, während frühere Zöglinge der Anstalt, besonders Mitglieder des von dem Herrn Jubilar mit Vorliebe geförderten Schülergesangvereins, von nah und fern gekommen waren um ihm ihre Dankbarkeit und Anhänglichkeit zu bezeugen

II. Die Schüler.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1894—95.

	I	II	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1894 . .	**14**	**21**	**23**	**17**	**20**	**15**	**9**	**119**
2. Abgang b. z. Schluss d. Schulj. 18$^{93}/_{94}$	4	1	2	1	2	—	—	10
3. Zugang d. Versetzung z. Ostern 94	7	13	13	16	15	9	—	73
„ „ Aufnahme „ „ „	—	—	4	2	1	1	11	19
4. Frequenz zu Anfang d. Schulj. 18$^{94}/_{95}$	**17**	**26**	**25**	**21**	**18**	**10**	**11**	**128**
5. Zugang im Sommersemester . .	—	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester . .	2	2	1	—	—	1	1	7
7. Zugang durch Versetzung zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Aufnahme „ „	1	1	2	—	1	—	2	7
8. Frequenz z. Anf. d. Wintersemesters	**16**	**26**	**26**	**21**	**19**	**9**	**12**	**129**
9. Zugang im Wintersemester . .	2	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1895 . .	**18**	**26**	**26**	**21**	**19**	**9**	**12**	**131**
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895	OI 19,^{7} UI 17,^{7}	OII 17,^{2} UII 16,^{5}	15,^{1}	13,^{11}	12,^{6}	11,^{4}	10,^{5}	
13. Auswärtige	11	15	18	11	9	2	5	71
Einheimische	7	11	8	10	10	7	7	60

Entlassen wurden mit dem Zeugnis der Reife

zu **Michaelis 1894:**

Ernst Kluth aus Polchow (Rechte).

zu **Ostern 1895:**

Karl Schröder aus Varchentin (Theologie).
Joseph Daltrop aus Güstrow (Rechte).
Friedrich Crull aus Schwerin (Rechte).
Karl Foerster aus Güstrow (Rechte).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausserdem verliessen die Schule zu Ostern 1894 5, im Laufe des Schuljahres 1894/95 7 Schüler. Von diesen gingen in das Berufsleben über 4 (und zwar zur Landwirthschaft 1, zur Marine 1, zum kaufmännischen Beruf 2), auf andere Schulen 2, wegen dienstlicher Versetzung oder Wegzuges des Vaters gingen ab 4, wegen Kränklichkeit 1, ohne Angabe seines Berufes 1.

III. Schulfeierlichkeiten.

Am Sedantage wohnte die Schule in hergebrachter Weise dem Gottesdienste in der Pfarrkirche bei und beteiligte sich auch an dem Festzuge.

Die gemeinsame Kommunion der Lehrer und konfirmierten Schüler fand am 26. Sept. in der Domkirche statt; das h. Abendmal ward von Herrn Pastor Wollenberg ausgeteilt.

Am 18. Oktober wurde der Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig dem Herkommen gemäss durch eine öffentliche Feier festlich begangen. Als Deklamatoren traten auf Sextaner Hans Schmidt und Ernst Beese, Quintaner Bernhard Martienssen, Quartaner Rudolf Pechel, Untertertianer Karl Adolf Martienssen, Obertertianer Gustav Dahse, die Sekundaner P. Koch und G. Cornelius trugen die 5. Scene des 1. Aktes aus Schillers »Wallensteins Tod«, die Primaner K. Schroeder, J. Daltrop und J. Albrecht eine Scene aus Sophokles Antigone (v. 635—780) vor, der Primaner Gustav Kobow hielt einen Vortrag über Schillers Worte: »Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein«. Bei der sich anschliessenden und durch eine Ansprache des Direktors eingeleiteten Prämierung erhielten aus dem 18. Oktoberlegat Bücherprämien Sextaner Hans Schmidt, Quintaner Karl Hecht, Quartaner Otto Hirsch, Obertertianer Wilhelm Tilse, Obersekundaner Friedrich Kasten, Unterprimaner Gustav Kobow.

Bei der stiftungsmässig im Kreise der Schule abgehaltenen Feier des 31. Oktobers handelte die Rede des Direktors über das Thema: »Wie ward Mecklenburg ein protestantisches Land?« Die Prämie aus dem v. Ketelhodtschen Legate erhielt der Oberprimaner Karl Schröder.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. K. H. des Grossherzoges musste bedauerlich wegen der oben erwähnten Mängel der Heizung der Aula im Zeichensaale abgehalten werden. Es traten als Deklamatoren auf Sextaner Hans Marquardt, Quartaner Heinrich Burmeister, die Untertertianer K. Ad. Martienssen, Wolfg. Wigger und Hans Rob. Krull, die Obersekundaner Alb. Wollenberg und Paul Koch trugen eine Scene aus Trümpelmanns Lutherfestspiel (V. 5 Luther und Hochmeister Albrecht von Brandenburg) vor. Die Deklamation des Obertertianers Karl Koch und der Vortrag des Unterprimaners Ernst Gr. v. Schwerin über das Thema: »Gustav II Adolf in Mecklenburg« mussten wegen Erkrankung der genannten Schüler an Influenza ausfallen. Mit dem Festakte wurde wie gewöhnlich die Entlassung der Abiturienten verbunden.

IV. Die im abgelaufenen Schuljahre erteilten Lektionen.

1. Religion.

Sexta 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments bis Saul. Geographie von Palästina. Erklärung des ersten Hauptstückes des Kleinen Lutherschen Katechismus. Eine Anzahl Sprüche und folgende Kirchenlieder wurden gelernt: Nr. 24. 73, 1—4. 95. 359. 513. 534. 401, 1, nach dem Mecklenburgischen Gesangbuche. Vor den kirchlichen Hauptfesten wurden die betr. Festgeschichten gelernt.

Quinta 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum babylonischen Exil. Geographie von Palästina. Repetition der ganzen alttestamentilchen Geschichte unter dem Gesichtspunkte der Geschichte des Reiches Gottes. Erklärung des 3. Hauptstückes des kleinen Lutherschen Katechismus. Eine Anzahl Sprüche, einige Gebete und folgende Kirchenlieder wurden gelernt: Nr. 59. 73. 143. 344. 464. 525. Vor den kirchlichen Hauptfesten wurden die betr. Festgeschichten gelernt.

Quarta 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Erklärung des 2. Hauptstücks des kleinen Lutherschen Katechismus, nebst Lernen einer Anzahl Sprüche und folgender Kirchenlieder: Nr. 171. 229. 264. 401, 2—4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia 2 St. Bibelkunde des Alten Testaments und Geschichte des Volkes Gottes im Anschluss an die geschichtlichen Bücher des A. T. Bibelkunde des Neuen Testaments. Das Leben Jesu nach Lukas. Repetition der ersten drei Hauptstücke nebst den erlernten Sprüchen. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Ständiges Aufsagen des kleinen Lutherschen Katechismus. An Gesängen wurden neu gelernt: Nr. 49. 198, 1. 2. 7. 225, 1. 2. 10. 531, 1. 2. 14. 15; dazu an Psalmen: 1. 23. 46. 51, 3—6, 12—14. 90. 103. 139, 1—4.

Obertertia 2 St. Die Apostelgeschichte. Luthers Leben, im Anschluss daran Lernen einiger Lutherlieder. Gang des Kirchenjahrs und Gottesdienstordnung. Repetition des gesammten Katechismuspensums im engen Anschluss an den Landeskatechismus sowie der bisher gelernten Kirchenlieder.

Sekunda 2 St. Sommer: Die Bergpredigt. Das Leben des Apostels Paulus. Winter: Kirchengeschichte bis zur Reformation.

Prima 2 St. Sommerhalbjahr: Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Winterhalbjahr: Schriftkunde des Alten Testamentes.

2. Deutsch.

Sexta 3 St. Orthographische Uebungen und Interpunktion. Die Präpositionen. Wöchentliche Diktate und Abschriften. Memoriert wurden die Gedichte des Kanons Nr. 79. 82. 83. 85. 86. 94. 144. 146. — Ausserdem 87. 89. 91. 97. 143. 145.

Quinta 3 St. Repetition und Erweiterung der in Sexta gelernten Regeln über Rechtschreibung, Interpunktion, Satzlesen, Präpositionen, Diktate und kleine Aufsätze. Lektion ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Gelernt wurden: Nr. 151. Die Rache v. Uhland. Nr. 166. Graf Richard ohne Furcht von Uhland. Nr. 167. Friedrich Barbarossa von Rückert. Nr. 174. Der reichste Fürst von Kerner. Nr. 215. Reiters Morgengesang von Hauff. Nr. 220. Der deutsche Rhein von Becker. Nr. 226. Abendlied von Claudius. Nr. 191. Die Rosse von Gravelotte von Gerok. Nr. 213. Einkehr von Uhland. Nr. 178. Heinrich der Vogelsteller von Vogel.

Quarta 3 St. Satz- und Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Hopf und Paulsiek. 14 Aufsätze. Erklärung und Deklamation von Gedichten, Wiedererzählung der Lesestücke. Memoriert wurden: Nr. 126. Das Lied vom braven Manne. Nr. 99. Roland Schildträger. Nr. 103. Friedrich Rotbart. Nr. 116. Andreas Hofer. Nr. 130. Der Trompeter. Nr. 112. Das Grab im Busento. Nr. 98. Klein Roland. Nr. 118. Körners Geist. Nr. 119. Die Leipziger Schlacht. Nr. 182. Deutsche Siege. Nr. 122. König Wilhelms Auszug und Rückkehr. Nr. 172. Lied eines alten schwäbischen Ritters. Nr. 187. Der Liebe Dauer.

Untertertia 2 St. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Gelernt wurden: Nr. 4. Gudrun. Nr. 20. Hochzeitslied von Goethe. Nr. 23. Lorelei von Heine. Nr. 26. Der blinde König von Uhland. Nr. 28. Das Schloss am Meer von Uhland. Nr. 32. Das Glück von Edenhall von Uhland. Nr. 35. König Karls Meerfahrt von Uhland. Nr. 37. Rheinsage von Geibel. Nr. 48. Belsazar von Heine. Nr. 63. Der Schenk von Limburg von Uhland. Nr. 66. Der Graf von Habsburg von Schiller. Nr. 72, 1—4. Graf Eberhard der Rauschebart von Uhland. Nr. 73. Der Pilger von St. Juste von Platen. Nr. 92. Der Postillon von Lenau. Nr. 169. Morgenlied von Uhland. — Biographie der Dichter. Satzlehre, etwas aus der deutschen Stilistik. — Etwas aus Hans Sachs gelegentlich der 400jähr. Jubelfeier.

Obertertia 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Erklärung von Gedichten. Gelernt wurden die im Kanon festgesetzten Gedichte. Gelesen wurde a) Schillers Wilhelm Tell, b) Archenholtz Geschichte des siebenjährigen Krieges in Auswahl. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. Einiges aus der Stilistik und Poetik. Ausserhalb des Pensums wurde Hans Sachs behandelt.

Untersekunda 2 St. Im Sommerhalbjahr: Dispositionslehre und Stilistik. Gelernt und erklärt wurden Schillers Balladen: Die Macht des Gesanges, das Lied von der Glocke, das Mädchen aus der Fremde, die Kraniche des Ibykus, Sehnsucht. Themata der Aufsätze: 1. Wen meint Schiller mit seinem Mädchen aus der Fremde? 2. Die Wichtigkeit der Wälder. 3. Warum feiern wir den 2. September?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Winterhalbjahr wurden gelernt und erklärt Schillers Dichtungen: Das Siegesfest; Die Kapuzinerpredigt; Die Götter Griechenlands; Goethes Schatzgräber. — Themata der Aufsätze: 1. Pyrrhus kein Abenteurer. 2. Welche Teilnahme erweckt Schillers »Siegesfest« für die Trojaner? 3. Welche Zustände in Deutschland während des dreissigjährigen Krieges lassen sich aus der Kapuzinerpredigt in »Wallensteins Lager« erkennen? 4. Welche Schwierigkeiten erwuchsen der römischen Republik aus der Vernachlässigung der Kriegsflotte nach dem Untergange Karthagos?

Obersekunda 3 St. Im Sommerhalbjahr: Deutsche Literaturgeschichte der alten Zeit. Eingehende Besprechung des Hildebrandsliedes, des Walthariliedes, Lektüre des Nibelungen- und Gudrunliedes nach der Uebersetzung von Legerlotz, Themata der Aufsätze: 1. Worin liegt das Tragische im Nibelungenliede? 2. Inhalt und Bau von »Wallensteins Tod«. 3. Welches sind die Motive, welche Hagen zum Morde Siegfrieds trieben?

Im Winterhalbjahr: Das höfische Epos, bes. Parzival, Walther v. d. Vogelweide, Freidank, Thierepos, die Entstehung des Meistergesangs, des Volkslied, die Anfänge der dramatischen Poesie. (Ausserhalb des Pensums wurde im Nov. Hans Sachs eingehend behandelt). — Themata der Aufsätze: 1. Pyrrhus ein Abenteurer? 2. Welche kirchlichen Anschauungen seiner Entstehungszeit lässt Hartmanns »Armer Heinrich» erkennen? 3. Walther v. d. Vogelweide und Papst Innocenz III. 4. Aus welchen Verhältnissen erklärt sich die Möglichkeit der Erscheinung eines Catilina in Rom? 5. Aus welchen Umständen erklärt sich die Ueberlegenheit des Cäsar über den Pompejus? (Klausuraufsatz).

Prima 3 St. Goethe und Schiller in ihren Hauptwerken. — Vorbesprechung und Kritik der Aufsätze. Themata derselben: 1. Die Hauptmotive in Herders nordischen Liedern 2. Inwiefern erfuhr Kaiser Karl V. an sich die Wahrheit des Wortes: »Kein Papst kann Ghibelline sein«? 3. Das Ringen zwischen dem deutschen und dem französischen Elemente in Strassburg während der Studienzeit Goethes daselbst (nach Goethes »Aus meinem Leben«). 4. Welche geistigen Interessen bewegten Goethe während seiner Studentenjahre? (Klausuraufs.). 5. Und setzet ihr nicht das Leben ein, Nie wird euch das Leben gewonnen sein. 6. Alba (Charakterschilderung nach Goethes Egmont). 7. Warum tritt in der Einnerung des evangelischen deutschen Volkes an König Gustav II. Adolf von Schweden der Politiker hinter dem evangelischen Glaubenshelden zurück? 8. Burleigh (Charakterschilderung nach Schillers Maria Stuart). 9a. Schiller ein Freund des klassischen Altertums. 9b. Aus welchen Ursachen erklärt sich das verhältnismässig rasche Sinken Schwedens von seiner Grossmachtstellung nach dem westfälischen Frieden? (Klausuraufs.).

3. Lateinisch.

Sexta 9 St. Die regelmässige Formenlehre nach Seyffert-Busch. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Busch und Fries I. Wöchentlich ein Extemporale. Von Michaelis ab auch häufiger ein Exercitium.

Quinta 9 St. Die Formenlehre nach Seyffert-Busch, Lat. Elementargrammatik beendet. Einiges aus der Syntax. Täglich mündliche Uebungen aus Busch und Fries, Lat. Uebungsbuch für Quinta. Einige Phrasen und Synonyma wurden gelernt. Alle drei Wochen ein Exercitium und zwei Extemporalien.

Quarta 8 St. Die wichtigsten Regeln der Syntax, besonders der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Repetition der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Busch, Lat. Uebunngsbuch für IV. Grammatisch-stilistische Regeln nach Busch, Anh. I. Synonyma und Phrasen nach Busch, Anh. II und III. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium. Lektüre: Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Hannibal.

Untertertia 8 St. Syntax nach Ellendt-Seyffert: Modus, Tempus, Kasus, Präpositionen, Orts- und Zeitbestimmungen, Infinitiv, Participium, Gerundium. Repetition der Formenlehre. — Wöchentlich ein Extemporale zuweilen mit einem Exercitium aus Busch-Fries IV, 1 abwechselnd. Viermal wöchentlich schriftliche Uebungen aus Busch-Fries 4 St. — Lektüre: Caesar Bell. Gall. lib. I—III, 20. Zuweilen schriftliche Uebersetzungen aus Caesar.

Obertertia 8 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 189—282. Repetition der Kasuslehre und der unregelmässigen Verben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Exerc. aus Busch oder Fries, lat. Uebungsbuch IV, 2 und Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Die Phrasen des Uebungsbuches wurden gelernt 4 St. — Caesar, de bello Gallico. lib. IV. V, 8—52. VI, 29—44. VII, 1—28. 34—36. 44. 41. 44—90. VI, 9—28. Ovid, Metamorph. X, 1—77. XI, 1—84. 85—193. VIII, 611—724. VI, 313—381. I, 163—415. 4 St.

Untersekunda 8 St. Repetition und Erweiterung der Syntax. Stilistische Sammlungen im Anschluss an die Lektüre. Synonymik nach Meissner. Wöchentlich abwechselnd ein Exerc. aus dem Uebungsbuch von Schultess und ein Extp. im Anschluss an die Lektüre. Vierteljährlich eine Uebersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. 2 St. — Lektüre: Liv. XXII und Cic. in Catil. I—III Afg., IV. 4 St. — Verg. Aen. I und VI. 2 St.

Obersekunda 7 St. Repetitionen aus der Tempus- und Moduslehre. Stilistik und Synonymik im Anschluss an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich wechselnd Exercitia und Extemporalia, erstere aus Schultess, Vorlagen I, letztere nach der Lektüre. Uebersetzungen aus dem Latein. als Klassenarbeiten. — Lektüre: Sallust Catilina und Cicero de imperio Pompei. — Vergil VII—XII in Ausw.

Unterprima 7 St. Wöchentlich ein Exercitium aus Radtke, Materialien oder eine Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; Uebersetzungen aus den gelesenen Schriftstellern. Lektüre: Cicero, 1. und 2. Philippische Rede. Tacitus, Germania und Annal. lib. I. (Auswahl.) Privatlektüre: Opitz und Weinhold, Chrestomathie (ausgewählte Abschnitte aus Sueton, Divus Julius, Augustus und Tiberius. Hor. C. III., 9. 13. 21. 30. Sat. I, 6, 45—131. C. I. 31. Sat. I, 9. C. IV, 3, 7, 12. I, 1, 2, 3. Sat. II, 6. Ep. 16, 7, 1, 9, C. I, 14. 37. III, 29. II, 3, 10 Ep. I, 7, 20, 2, 1, 3. — Memoriert wurden C. III, 9, 13, 21, 29, 30. IV. 3, 7, 12. Sat. I, 6, 45—91. 110—131. C. I, 37. Ep. I, 2, 7.

Oberprima 7 St. Wöchentlich abwechselnd Exercitien meist aus Schultess Vorlagen und Extemporalien im Anschluss an die Klassenlektüre; Uebungen im schriftlichen Uebersetzen aus dem Lateinischen. Lektüre: Tacitus Agricola, Germania, Annal. lib. III; Cicero pro Murena, Tuscul. I und V, Abschnitte aus III und IV. Privatlektüre besonders aus Livius l. II. III. IV. und V. — Horaz C. II, 1, 6, 9, Ep. I, 7, C. II. 17. 18. 19. 20. III. 30. 1. 2. 3. 4. Ep. I. 1. C. III. 5. 6. 7. 14. 24. 29. IV, 6, 8, 9, 12, 14, Ep. II. 1, 2. Repetition der memorierten Oden und Vervollständigung des Kanons, Horaz in seinem Verhältnis zu Augustus, Maecenas, seine Stellung zur griechischen und römischen Poesie.

4. Griechisch.

Untertertia 7 St. Regelmässige und unregelmässige Deklination. Komparation. Adverbia. Numeralia. Pronomina. Die Verba auf ω mit Ausschluss der Besonderheiten. Alles im Anschluss an das Uebungsbuch von Kohl. Wöchentlich wechselnd Exercitien und Extemporalien.

Obertertia 7 St. Abschluss der Formenlehre und Repetitionen. Abwechselnd Exercitia und Extemporalia, erstere aus Kohl, letztere im Anschluss an die Lektüre oder als Formenextemporalien. — Xenophon Anab. I. II. III init.

Untersekunda 7 St. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Anhang. Kasuslehre nach Koch. Wiederholung der Formenlehre. Abwechselnd wöchentlich Exercitien nach dem Uebungsbuch von Kohl und Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. 2 St. — Gelesen wurde im Sommer Xenoph. Anab. V—VII, im Winter Xenoph. Hell. I und II. 3 St. — Hom. Odyss. I, V, VI, IX. Gelernt wurden XXIII, 310—343 und I, 1—205. 2 St.

Obersekunda 7 St. Grammatik nach Koch: Tempus- und Moduslehre. Wechselnd Exercitia, Fxtemporalia uud schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen. — Lektüre: Herodot VI. VII. VIII. in Ausw. Lysias XIII und VII. Homer Odyssee VIII. 470—586. IX. XIII. XIV 1—190. XVI, 1—320. XVII, 1—30. 167—491. XXI. — Memor. Od. I.

Unterprima 6 St. Alle drei Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griech. ins Deutsche (Klassenarbeit) und ein griechisches Extemp. im Anschluss an die Lektüre zur Wiederholung bestimmter Abschnitte der Syntax. Lektüre: Homer, Ilias. lib. I. III, 121—382.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. IX, 89—315. Privatlektüre: II, 84—277. IV, 1—219. VII, 1—312. 433—482. V, 1—430. IX, 315—713. X. XI, 1—368. XII. — Sophokles, Philoktetes und Ajax. — Thukyd. lib. VI und VII (Auswahl). Auswendig gelernt wurden Hom. Ilias I, 1—303.

Oberprima 6 St. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenübersetzung aus dem Griechischen (meist aus Thukydid. und Isokr.) und ein griechisches Extemporale im Anschluss an die Lektüre. Thukydid. lib. I und Abschnitte aus lib. II und III, Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen aus Isokrates; Platon Apologie und Kriton, Sophokles Antigone, Ilias XXI—XXIV. XIII. XVIII. Privatlektüre XIV—XVI. XIX. XX; Repetition der memorierten Abschnitte aus der Odyssee und Ilias, der Inhaltsübersichten beider Dichtungen, des homerischen Dialekts und Sprachgebrauchs. Homerische Realien.

5. Französisch.

Quarta 5 St. Strien, Elementarb. d. frz. Spr. Ausg. B, I u. II, 1—57. Die Vokabeln wurden geordnet und gelernt, das Gelesene regelmässig zu Sprechübungen benutzt. Wöchentliche Extemporalien oder Diktate, alle 14 Tage ein Exercitium.

Untertertia 3 St. Strien, Lehrb. d. franz. Spr., Teil I, Ausg. B, I, 1—38 und 44—45; II, 1—15, 17, 19, 24, 29, 30, 33 übersetzt. Die zugehörigen Vokabeln wurden eingeprägt. Das Gelesene wurde in jeder Stunde zu Sprechübungen benutzt. Dreiwöchentlich je ein Exercitium, Extemporale und Diktat.

Obertertia 3 St. Ploetz, Schulgramm. Lekt. 24—50. Dreiwöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale.

Untersekunda 2 St. Ploetz, Schulgr. Lekt. 50—69. Alle 3 Wochen ein Exercitium, alle 4 Wochen ein Extemporale. Lektüre: Herrig: Xavier de Maistre, Le Lépreux de la Cité d'Aoste; Lafontaine, Fables (mit Auswahl); Thiers, Départ pour Sainte-Hélène.

Obersekunda 2 St. Ploetz, Schulgr. Lekt. 70—79. Alle 3 Wochen ein Exercitium, alle 4 Wochen ein Extemporale. Lektüre: Im Sommer: Herrig, Barante, La bataille d'Azincourt und einige Lieder von Béranger. — Im Winter Scribe und Legouvé, Les doigts de Fée, Comédie. —

Prima 2 St. Lektüre: Molière, Le Tartuffe; Sarcey, Le Siège de Paris. Repetition der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Exercitien und Extemporalien abwechselnd mit schriftlichen Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

6. Hebräisch.

Sekunda 2 St. Der Unterricht fiel wegen Mangels an Teilnehmern aus.

Prima 2 St. Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Einiges aus der Syntax. Lektüre: Genes. 12—24. Jesaias 1—6.

7. Englisch.

Obersekunda und Unterprima 2 St. (beschränkt. wahlfreier Unterricht). Die wichtigsten Regeln über die Aussprache nach Tendering, Kurzgef. Lehrb. d. engl. Spr., § 1—33. Im Anschluss an die Lektüre der Anekdoten 1—14 sowie der Lesestücke 1—13 Einübung der Formenlehre sowie der wichtigsten Regeln der Syntax (p. 76, I. bis XIV. Kapitel). Uebersetzung der deutschen Uebungsstücke 1—13. Von Zeit zu Zeit kurze schriftliche Uebungen. Einige Gedichte wurden durchgenommen und memoriert. Einprägung von Ausdrücken für Gegenstände des täglichen Lebens nach Tendering, Anhang 1—3.

8. Geschichte und Geographie.

Sexta 3 St. Geschichte 1 St. Griechische Sagen. — Geographie 2 St. Heimatskunde. Mecklenburg. Allgemeine Erdkunde.

Quinta 3 St. Geschichte 1 St. Germanische Götter- u. Heldensagen. Geographie 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, Europa im Allgemeinen.

Quarta. Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Geographie 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation mit besonderer Berücksichtigung des kulturgeschichtlichen Stoffes. Geographie 1 St. Aussereuropäische Erdteile.

Obertertia 3 St. Deutsche Geschichte von 1500 bis 1870. — Geographie von Deutschland.

Sekunda 3 St. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Prima 3 St. Neuere und neueste Geschichte bis zum Reichs-Deputationshauptschlusse.

9. Naturbeschreibung und Physik.

Sexta 2 St. Im Sommer Botanik. Das Wichtigste aus der Morphologie der Pflanzen. Die bekanntesten Phanerogamen der Umgegend. Übung im Beschreiben derselben. — Im Winter Zoologie. Säugetiere mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise.

Quinta 2 St. Im Sommer Botanik. Erweiterung des Sextaner-Kursus. Merkmale einiger leicht kenntlichen natürlichen Familien. Im Winter Zoologie. Wirbeltiere.

Quarta 2 St. Im Sommer Botanik. Bestimmung und Beschreibung von Phanerogamen. Im Winter Zoologie. Wirbellose Tiere.

Untertertia 1 St. Im Sommer Bestimmung von Pflanzen. Systematik. Im Winter Anatomie des Menschen.

Sekunda 2 St. Einleitung. Grundlehren der Chemie. Magnetismus. Reibungs-Elektrizität. Galvanismus.

Prima 2 St. Optik. Mathematische Geographie.

10. Rechnen und Mathematik.

Sexta 4 St. Die vier Spezies in ein- und mehrsortigen Zahlen, Einführung in die Bruchrechnung nach Pann und Lorenz, Heft III und IV/V, Abteilung I.

Quinta 4 St. Geometrische Propädeutik 1 St. Die gemeinen Brüche und Decimalbrüche nach Pann und Lorenz, Heft IV/V, Abteilung II. 3 Stunden.

Quarta 4 St. a) Rechnen 2 St. Einfache u. zusammengesetzte Regeldetri, Prozent-, Zins- und Teilungsrechnung. Pann und Lorenz, Heft VI a. b) Geometrie. Lehre von den Winkeln und von den Seiten und Winkeln der Dreiecke. Reidt, Kapitel I und II.

Untertertia 4 St. a) Arithmetik. Die vier Species. b) Geometrie. Lehre vom Viereck und vom Kreise.

Obertertia 4 St. a) Arithmetik. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b) Geometrie. Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke.

Untersekunda 4 St. a) Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten; Logarithmieren. b) Geometrie. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit der Figuren; Flächeninhalt geradliniger Figuren; Geometrische Konstruktion allgebraischer Ausdrücke. Umfang und Inhalt des Kreises.

Obersekunda 4 St. a) Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. b) Geometrie. Harmonische Teilung, Ähnlichkeitspunkte. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie bis zu den Fundamentalfällen beim schiefwinkligen Dreieck.

Prima 4 St. a) Geometrie. Trigonometrie. Analytische Geometrie. b) Arithmetik. Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz.

11. Schreiben.

Sexta 2 St. Die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift nebst den arabischen und römischen Ziffern in genetischer Stufenfolge nach der Taktschreibmethode.

Quinta 2 St. Wiederholung des Kursus der Sexta unter Steigerung der Anforderungen.

Schreibunterricht für Schüler aller Klassen, die einer Nachhülfe im Schreiben bedürfen 2 St. Kurrent- und Kursivschrift nebst der historischen Entwickelung derselben; Schnellschönschreiben. Griechische Schrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Zeichnen.

Wahlfreier Zeichenunterricht der Klassen Untertertia bis Prima in 2 Abteilungen mit je 2 Wochenstunden. Geradlinige Figuren, entwickelt aus dem Quadrat, dem Rechteck, dem gleichseitigen Dreieck und dem regelmässigen Acht- und Sechseck. Der Kreis und die Teilung desselben, das regelmässige Fünfeck. Einfache Rosetten. Die Elemente der Farbenlehre. — Die Ellipse, die Spirale, die Schneckenlinie. Stilisierte Naturformen. Die Palmette u. der Akanthus.

13. Turnen.

Es wurde in 2 Abteilungen geturnt (I—IIIA; IIIB—II) und zwar von der 2. Abteilung am Montag und Donnerstag von 4—5 Uhr, von der 1. Abteilung im Sommer am Dienstag und Freitag von 4—5 Uhr, im Winter Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr. Die Uebungen bestanden in Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen. Im Sommer-Semester waren von 127 Schülern 5, im Winter-Semester von 131 Schülern 19 durch ärztliches Zeugnis vom Turnen dispensiert.

14. Singen.

Der vollständige Sängerchor unserer Anstalt zählte gegen Schluss des Schuljahres 36 Schüler. Diese verteilten sich auf die 4 Stimmklassen wie folgt: Sopran 20, Alt 6, Tenor 4 und Bass 6. Der Unterricht fand wie bisher in 4 wöchentlichen Stunden statt und zwar am Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr für den Knaben- und am Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr für den Männerchor. Der Chor hat auch in dem verflossenen Jahre bei den Schulfeierlichkeiten vierstimmige Gesänge vorgetragen.

Themata der Aufsätze der Abiturienten.

Michaelis 1894:

Goethe ein Naturfreund.

Ostern 1895:

1. Inwiefern lässt sich in Schillers Dramen eine Klärung seiner Freiheitsideen erkennen?
2. Inwiefern wurde die Politik König Gustav II. Adolfs von Schweden wieder aufgenommen und durchgeführt von den brandenburgisch-preussischen Hohenzollern?

Mathematische Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1894:

1. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Goldes und des Kupfers, wenn 28 gr. Gold und 11 gr. Kupfer mit einander verbunden ein spezifisches Gewicht von 14,4 haben und das spezifische Gewicht des Goldes noch 10,4 höher ist als das des Kupfers?
2. Eine Rente r ist n Jahre lang am Ende eines jeden Jahres zu beziehen. Zu welcher Zeit kann man dieselbe mit $n \cdot r$ auf einmal zahlen, wenn die Zinseszinsen zu p % gerechnet werden?
$$r = 1200\ \mathcal{M},\ n = 20,\ p = 4.$$
3. In einem rechtwinkligen Dreiecke ist die auf der Hypotenuse stehende Höhe h und der Radius des einbeschriebenen Kreises ρ gegeben. Wie gross sind die Seiten?
$$h = 12\ \text{m},\ \rho = 5{,}1\ \text{m}.$$
4. Ein Trapez zu konstruieren aus einer Diagonale, dem Abstande der beiden parallelen Seiten, dem Verhältnisse der nicht parallelen Seiten und der Differenz der Projectionen dieser Seiten auf die Basis.
5. In jeder von zwei parallelen Ebenen, deren Abstand gleich a ist, sei eine Strecke gezogen. Aus den Längen AB = c, CD = d dieser Strecken, der Länge der Verbindungslinie AC = b und der Angabe, dass BD zu den Ebenen senkrecht steht, soll der Winkel berechnet werden, den AB mit einer in ihrer Ebene liegenden, zu CD parallelen Geraden bildet.
$$a = 734\tfrac{1}{2},\ b = 766\tfrac{1}{2},\ c = 243,\ d = 43.$$
6. Eine Kugel sei in einen geraden kegelförmigen Hohlraum geworfen, dessen Achse lotrecht, die Spitze nach unten, steht. Die Grundfläche des Kegels sei der Oberfläche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Kugel gleich, der Rauminhalt des ersteren das n-fache des Rauminhaltes der letzteren. Wie tief sinkt die Kugel in dem Kegel ein?

$$n = 1^1/_2.$$

7. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn der Radius des einbeschriebenen Kreises $\rho = 63$ m, der Umfang $2\,s = 928$ m und ein Winkel $\alpha = 57^0\ 0'\ 47''$ gegeben sind.
8. Auf einem Abhange steht ein Obelisk. Um die Höhe desselben zu berechnen, misst jemand vom Fusspunkte der Höhe aus den Abhang herab eine Strecke $a = 7{,}6$ m ab und findet an deren Ende den Winkel, welchen sie mit der zu der Spitze des Obelisken gehenden Linie bildet, $\alpha = 49^0\ 37'\ 21''$; hierauf misst er von seinem Standpunkte an weiter in der vorher angenommenen Richtung eine zweite Strecke $b = 6$ m ab und findet an ihrem Ende ebenso den Winkel $\beta = 34^0\ 32'\ 34''$. Wie gross ist die Höhe des Obelisken?

Ostern 1895:

1) Errichtet man auf der Hypotenuse c eines rechtwinkligen Dreiecks in demjenigen Endpunkte, welcher nicht der Scheitel des kleineren spitzen Winkels α ist, das Lot bis zur Verlängerung der Kathete, im Treffpunkte auf diesem Lot wieder das Lot bis zur Verlängerung der anderen Kathete, dort wieder eins und so fort bis ins Unendliche, so entsteht eine rechtwinklig gebrochene, spiralartige Linie, deren Länge S berechnet werden soll.

$$c = 36,\ \alpha = 30^0.$$

Wie gross ist α, wenn S gleich dem Umfange des Dreiecks ist?
Bei welcher Grösse des Winkels α hat die Reihe keinen Grenzwert mehr?

2) Auf einer Strecke von 84 m macht das Triebrad einer Lokomotive 9 Umdrehungen weniger als das Vorderrad. Bei einer anderen Maschine, deren Triebrad 1 m kleineren Umfang hat, während das Vorderrad eben so gross ist, beträgt auf derselben Strecke der Unterschied nur 7 Umdrehungen. Wie gross ist der Umfang jedes Rades?
3) Ein Dreieck zu konstruieren aus ρ, $\rho\alpha$ und β.
4) Über jeder Seite a eines gleichseitigen Dreiecks sei aus dem gegenüberliegenden Eckpunkte mit der Seite als Radius ein Kreisbogen beschrieben. Die entstandene dreiseitige krummlinige Figur bewege sich, indem ihre Ebene ihrer ursprünglichen Lage parallel bleibt, so, dass jeder Eckpunkt eine zu dieser Ebene senkrechte Gerade von der Länge der Seite des Dreiecks beschreibt. Wie gross sind der Mantel, die Oberfläche und das Volumen des beschriebenen Körpers, und wie verhält sich der Mantel zu dem desjenigen Kegels, dessen Grundfläche der dem Dreieck umbeschriebene Kreis ist und dessen Spitze in der oberen Grundfläche des Cylinders liegt?
5) Die Entfernung der für einander unzugänglichen Punkte A, B auf dem Felde zu berechnen, wenn für einen auf der Verlängerung von AB liegenden Punkt C und für einen seitwärts liegenden Punkt D $CD = a$, $< BCD = \alpha$, $ADC = \beta$, $BDC = \gamma$ bekannt sind.

$$a = 4607,\ \alpha = 95^0 16',4,\ \beta = 52^0 47',9,\ \gamma = 24^0 38',6.$$

V. Verfügungen des hohen Ministerii,

Abt. für Unterrichts-Angelegenheiten.

1. H. Reskr. vom 12. April 1894 betr. die Zahl der für das Sommerhalbjahr 1894 zu vergebenden Freistellen.
2. „ „ „ 24. April 1894 betr. Genehmigung des Lehrplans für Ostern 1894/95.
3. „ Notif. „ 5. Mai 1894 »dass Seine Königliche Hoheit der Grossherzog geruht haben, den bisherigen Oberlehrern an den Landesherrlichen Gymnasien und Realgymnasien den Titel »Gymnasialprofessor«, den übrigen akademisch gebildeten Lehrern den Titel »Oberlehrer« zu verleihen.«

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. H. Reskr. vom 9. Okt. 1894 betr. Genehmigung des Lehrplans für den Winter 1894/95.
5. „ „ „ 15. Okt. 1894 betr. die Zahl der für das Winterhalbjahr 1894/95 zu vergebenden Freistellen.
6. „ „ „ 24. Dec. 1894 betr. Ferienordnung für das Jahr 1895.

	Letzter Schultag.	Erster Schultag.
Ostern:	Freitag, den 5. April.	Dienstag, den 23. April.
Pfingsten:	Sonnabend, den 1. Juni.	Dienstag, den 11. Juni.
Hundstage:	Sonnabend, den 13. Juli.	Dienstag, den 13. August.
Michaelis:	Freitag, den 27. September.	Dienstag, den 8. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend, den 21. December.	Dienstag, den 7. Januar 1896.

7. H. Reskr. vom 14. Jan. 1895 betr. Verlegung der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers auf Sonnabend, den 26. Januar.
8. „ „ „ 22. Jan. 1895 betr. Genehmigung des Anschlags zum Neubau einer Turnhalle und zu den Turngeräten.

VI. Bibliothek.

Die Schulbibliothek hat zu grösstem Danke erhalten:

Vom hohen Ministerium des Innern: Monumenta Germaniae historica Auctores antiquissimi. T. X. 1. 2. XII. — Epistolae saec. XIII. T. III.

Vom Grossherzoglichen Statistischen Büreau: Beiträge zur Statistik Mecklenburgs, XII Bd. 3. Heft 1 Abt.

Von der Grossherzoglichen Landesuniversität: Verzeichnis der Behörden, Lehrer u. s. w. der Landesuniversität Rostock W. 1893/94, S. 1894. — Verzeichnis der Vorlesungen WS. 1893/94, S. 1894. Nebst der zugehörigen Invitatio ad scholas.

Von Herrn Hofbuchhändler Opitz: Hinrichs Halbjahrs-Katalog 1893 II, 1894 I.

Von Herrn Gymnasialprofessor Dr. Marquardt: Teske, C., das Mecklenburgische Wappen von Lucas Cranach d. Ael. Berlin 1894. 4. — Wischmann, Fr., Eine Hoffnung zum Besseren! Rostock 1893. — Frohberg, W., Handbuch für Turnlehrer, Leipz. 1889. Dasselbe ebendas. 1890. — Lion, J. C., Bemerkungen über Turnunterricht, Leipz. 1877. — Holst, W., Zur Geschichte des Männer-Turnvereins zu Güstrow, Güstrow 1886. — Kohlrausch, Chr., Der Turnunterricht auf den höh. Lehranstalten, 1884. — Hartwig, Em., Woran wir leiden, 1882. — Heeger, R., Schulturnen und Körperpflege, 1883. — Euler, Prof. Dr. Carl, Gesch. der Methodik des Turnunterrichts, 1891. —

Vom Direktor: Jahrbücher und Jahresberichte d. Ver. f. mecklenb. Geschichte u. Altertumsk. 59. Jahrg. Schwerin 1894.

Von verschiedenen Verlagshandlungen eine Anzahl ihrer Verlagsartikel an Schulbüchern.

Aus den Mitteln der Bibliothek sind erworben: a. Die Fortsetzungen von 1. Centralblatt f. Unterrichtsverwaltung. 2. Berliner Zeitschrift f. Gymn. W. 3. Fleckeisens Jahrb. f. Philologie und Pädagogik. 4. Hoffmann, Zeitschr. f. mathem. u. naturw. Unterricht. 5. Euler-Eckler, Zeitschr. f. d. Turnwesen. 6. Regierungs- und Reichsgesetzblatt f. 1895. 6. 7. Meckl.-Schwer. Staatskalender f. 1895. 8. Statistisches Jahrb. f. d. höh. Schulen Deutschlands XV. Jahrg. 1894. 9. Stengel, Pädagog. Wochenbl. 1894. 10. Rethwisch, Jahresber. über das höhere Schulwesen VIII u. IX 1893/94. 11. Grimm, Deutsches Wörterbuch IX. 2. 3. b. Curtius, G., Studien zur griech. und lat. Grammatik Bd. 1—7. Leipz. 1860—75. — v. Wilamowitz-Moellendorff, Aristoteles und Athen. — Stolz, Fr., Historische Grammatik der lat. Sprache I. Bd. 1. Hälfte, Einl. und Lautlehre. — Stier, G., Schulreden und Vorträge. — Schroeder, Dr. Carl, Mecklenburgs Anteil an d. deutschen Nationallitteratur z. Ende des 17. Jahrhdts. — Collignon, Maxime, Gesch. d. Griech. Plastik, übertr. v. Ed. Thraemer, I. 1. — Friedrich, G., Q. Horatius Flaccus. Philologische Untersuchungen. — Kiepert, Formae orbis antiqui I. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Bibliothek der oberen Klassen (Primanerbibliothek) sind angeschafft: 1. Die Fortsetzung der Deutschen Rundschau v. Julius Rodenberg. 2. Aus Pohlmey und Hoffmanns Gymnasialbibliothek die Hefte 2. 3. 5. 6. 8. 10. 12—18. 3. Jähns, M., Moltkes Lehr- und Wanderjahre. 4. Raatz, Wahrheit und Dichtung in Fritz Reuters Werken. 5. v. Zedlitz, Niklot. Sang aus Mecklenburgs Vorgeschichte. — Tanera, Deutsche Einigungskriege Bd. 8 und 9. — Daniel und Volz, Geographische Charakterbilder Bd. I und II.

Für die Bibliothek der Unter- und Obertertia: Tanera, Deutschlands Kriege, Bd. 1—7. — Alexis, die Hosen des Herrn von Bredow, Wärwolf.

Für die Bibliothek der Quinta: 1. Sonnenburg, Graf Schwerin. 2. Pichler, Der Retter in der Not. 3. Dittmar, In Nürnberg's Mauern. 4. Muscki, Deutsche Meister. 5. Stein, Abenteuer. 6. Smidt, Seeschlachten. 7. Bechstein, Märchen. 8. Dielitz, Zonenbilder. 9. Scipio, Jürgen Wullenweber. 10. Horn, Feldmarschall Blücher. 11. Ders., Der Leibhusar. 12. Ders., 4 Deutsche Helden.

VII. Der naturwissenschaftliche Apparat.

Für den physikalischen Apparat wurde eine Dynamomaschine vollständig umgearbeitet. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen haben folgenden Zuwachs erhalten: Haut einer Schlange, Geschenk des Unter-Tertianers Reuter; Panzer einer Schildkröte, Geschenk des Herrn Pastors Nickel. Durch Tausch wurden erworben vom Realprogymnasium in Ribnitz: Schädel eines Delphins, Seidenschwanz, Brandente, Ei vom Gangeskrokodil, Vierzahn und Seeigel.

Durch Ankauf der vollständigen geognostischen Sammlung des wail. Herrn Oberlandbaumeisters Dr. Koch nebst einer Menge von Konchylien erhielt der naturwissenschaftliche Apparat eine wertvolle Bereicherung.

Dieser Zuwachs machte die Sichtung, genaue Bestimmung und vollständige Neuordnung des seit Jahren angesammelten Materials durchaus notwendig. Vollständig durchgeführt ist diese durch die Bemühung des Herrn Oberlehrer Lau bis jetzt für die zoologische Sammlung, die besonders reich an Konchylien ist.

VIII. Anderweitige Lehrhülfsmittel.

Die Sammlung der Landkarten ist vervollständigt durch Rössel, Schulwandkarte der Länder der heil. Schrift und durch eine topographische Karte von Güstrow, nach dem Beyerschen Plane vergrössert von Herrn Lehrer Tretow hier. Zur Veranschaulichung antiker Kunstwerke wurden zwei Serien römischer Photographien von Spithöver-Rom und von Alinari & Co.-Rom erworben; die Modellsammlung erfuhr einen Zuwachs durch das Standbild eines römischen Legionärs (51 cm hoch, koloriert) aus der Werkstätte des römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz, und die Modelle eines römischen Hauses und einer homerischen Thür nach Prof. W. Hensell, aus dem Verlage von Moritz Diesterweg in Frankfurt a./M.

IX. Unterrichtsbücher für das Schuljahr Ost. 1895/96.

Sexta. Lehrb. des ev. Religionsunterr. v. Jonas, Sachse u. Knoop T. I., Katechismus. — Seyffert u. Busch, Lateinische Elementar-Grammatik. Lateinisches Uebungsbuch für Sexta von Busch-Fries. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Seidlitz, Grundzüge. — Cauers Geschichtstabellen. — David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. — Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. — Pann und Lorenz, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 3.

Quinta. Lehrb. v. Jonas u. s. w. I., Katechismus. — Seyffert und Busch, Latein Elementar-Grammatik. Lateinisches Uebungsbuch für Quinta von Busch-Fries. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta. — Seidlitz, Grundzüge. — Diercke, Schulatlas für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

höhere Lehranstalten. — Cauers Geschichtstabellen. — David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. — Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. — Pann und Lorenz, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 4.

Quarta. Lehrb. v. Jonas u. s. w. I., Katechismus. — Seyffert, Latein. Grammatik. — Lateinisches Uebungsbuch für Quarta von Busch-Fries. — Cornelius Nepos von Weidner. — Strien, Elementarbuch der franz. Sprache. Ausg. B. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta. — Cauers Geschichtstabellen. — David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. — Seidlitz, Kleine Schulgeographie, Ausg. B. — Baenitz, Lehrbuch der Botanik. = Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. — Pann und Lorenz, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 5. — Reidt, Planimetrie.

Untertertia. Lehrb. v. Jonas u. s. w. T. II., Katechismus. — Seyffert, Latein. Grammatik. — Busch, Latein. Uebungsbuch, 4 T., 1. Abt. — Caesar, Bell. Gall., Text von Prammer, Prag. — Tirocinium poeticum von Siebelis. — Koch, Griech. Grammatik. — Kohl, Uebungsbuch, Teil I. — Strien, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil I. Ausg. B. — Strien, Schulgrammatik der franz. Sprache, 1. Abteilung, Ausg. B. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. — Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Eckertz, Hülfsbuch zum ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. — Seidlitz, Kleine Schulgeographie, Ausg. B. — Reidt, Arithmetik, Aufgabensammlung und Planimetrie.

Obertertia. Lehrb. v. Jonas u. s. w. T. II., Katechismus. — Seyffert, Latein. Grammatik. — Busch, Latein. Uebungsbuch, 4. T., 2. Abt. Caesar, Bell. Gall., Text von Prammer, Prag. — Ovids Metam. Auswahl von Siebelis. Koch, Griech. Grammatik. — Kohl, Uebungsbuch, Teil 2. — Strien, Lehrb. der franz. Sprache, Teil II. — Schwartz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Cauer, Tabellen. — Eckertz, Hülfsbuch zum ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. — Seidlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. Reidt, Arithmetik und Planimetrie. — Reidt, Aufgabensammlung aus d. Arithm.

Sekunda. Lehrb. v. Jonas u. s. w. T. III. — Seyffert, Lat. Grammatik. — Schultess, Vorlagen zu lat. Stilübungen. I. Heft. — Meissner, Synonymik. — Koch, Griech. Grammatik. — Kohl, Gr. Uebungsb. f. Sekunda. — Homer, Odyssee. (Text von Cauer, Freytag-Leipzig.) — Ploetz, Schulgr. der franz. Sprache. — La France littéraire von Herrig. — Kluge, Gesch. der deutschen Nationallitteratur. — Herbst, Historisches Hülfsbuch. — Kiepert, Atlas antiquus. — Reidt, Planimetrie und Arithmetik. — Reidt, Aufgabenbuch aus der Arithm. — Reidt, Trigonometrie. — Gauss, Logarithmentafeln. — Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Gesenius, Hebr. Grammatik und Lesebuch. — Tendering, Lehrb. d. engl. Sprache.

Prima. Seyffert, Latein. Grammatik. — Meissner, Synonymik. — Radtke, Materialien (I. B.). — Schultess, Vorl. 2. Heft (I. A.). — Koch, Griech. Grammatik. — La France littéraire von Herrig. — Ploetz, Schulgr. der franz. Sprache. — Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur. — Herbst, Historisches Hülfsbuch. — Koppe, Arithmetik und Algebra. — Reidt, Stereometrie und Trigonometrie. — Gauss, Logarithmentafeln. — Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Gesenius, Hebr. Grammatik. — Texte der Klassiker aus der Freytag'schen Sammlung. — Tendering, Lehrb. d. engl. Sprache.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Schüler.

Die beigefügten Ortsnamen zeigen den gegenwärtigen Wohnort der Eltern an. Fehlt der Ortsname, so wohnen die Eltern in Güstrow. Die ohne Nummer aufgeführten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen.

Ober-Prima.

1. Johannes Albrecht aus Gielow.
2. Max Marcus.
3. Ludwig Lorenz.
4. Wilhelm Wangemann.
5. Carl Ehrich aus Marlow.
6. Paul Schultze aus Kröpelin.
7. Richard Günther aus Rostock.

Ernst Kluth aus Polchow.
Karl Schroeder aus Varchentin.
Joseph Daltrop.
Carl Foerster.
Friedrich Crull aus Schwerin.

Unter-Prima.

1. Gustav Kobow aus Klaeden.
2. Otto Dehns aus Woserin.
3. Wilhelm Schmitz.
4. Hermann Paepke.
5. Ernst Gr. von Schwerin aus Lübeck.
6. Franz Berndes aus Kritzow.
7. Richard Offen aus Prisannewitz.

Karl Heydemann.

Ober-Sekunda.

1. Friedrich Kasten aus Schwaan.
2. Eduard Viereck.
3. Karl Kluth aus Polchow.
4. Albert Wollenberg.
5. Walter Buschmann aus Neukalen.
6. Paul Koch.
7. Fritz von Randow aus Grammow.
8. Hans Rohlack aus Dobbertin.
9. Hermann Kluth aus Polchow.

Unter-Sekunda.

1. Martin Goesch aus Neuhof.
2. Ludwig Eichbaum aus Goldberg.
3. Friedrich Waldow.
4. Friedrich Martienssen.
5. Johannes Tilse aus Grabow.
6. Karl Aug. Friederici aus Sülze.
7. Hans Müller aus Schwaan.
8. Gerhard Cornelius.
9. Rudolf Lange.
10. Johannes Pechel.
11. Johannes Krabbe aus Hoh. Viecheln.
12. Wilhelm Schütz aus Kassow.
13. Martin Wollenberg.
14. Joachim Marquardt aus Wormstorf.
15. Paul Pasedach.
16. Willy Elies.
17. Karl Dankert aus Plau.

Gerhard Harm aus Techentin.
Theodor Junghans aus Ludwigslust.

Ober-Tertia.

1. Wilhelm Tilse aus Grabow.
2. Heinrich Rassau aus Goldberg.
3. Eduard Kasten aus Schwaan.
4. Hermann Abraham aus Goldberg.
5. Gustav Dahse.
6. Heinrich Voss aus Plau.
7. Karl Koch I.
8. Walter Dehns aus Woserin.
9. Ulrich Goesch aus Neuhof.
10. Erich Schlesinger.
11. Erich Busch aus Lenzen.
12. Ernst Dreyer.
13. Hermann Glantz aus Benthen.
14. Rudolf Seemann aus Gr. Wockern.
15. Kurt Beutler aus Hamburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Gustav Vitense aus Brüel.
17. Johannes Albrecht aus Recknitz.
18. Egon Krull.
19. Heinrich Paschen.
20. Heinrich Karsten aus Plau.
21. Emil Schreiber aus Rostock.
22. Wilhelm Prehn.
23. Friedrich Weinreben aus Rethwisch.
24. Friedr. Wilh. Wollenberg.
25. Max Koch II. aus Bröbberow.
26. Lionel von Coburg aus Coburg.

Heinrich Heydemann.

Unter-Tertia.

1. Axel Schütz aus Kassow.
2. August Paepke.
3. Karl Friedr. Schmarsow aus Hof-Satow.
4. Walter Zachau aus Friedrichshof.
5. Reinhard Müller aus Bolz.
6. Kuno Wigger.
7. Richard Kliefoth aus Bernitt.
8. Karl Ad. Martienssen.
9. Paul Henckelmann.
10. Alexander Brunckhorst aus Karcheez.
11. Erich Lierse.
12. Emil Schmitz.
13. Friedrich Reuter.
14. Max Krüger.
15. Wolfgang Wigger.
16. Otto Fuhrmann aus Dargun.
17. Paul Otto.
18. Hans Rob. Krull.
19. Paul Ulbrich aus Treptow a/T.
20. Franz Frese aus Karow.
21. Heinrich Frese aus Karow.

Quarta.

1. Rudolf Pechel.
2. Heinrich Burmeister.
3. Wilhelm Ronneberg.
4. Otto Hirsch.
5. Richard Felten aus Woserin.
6. Walter Otto.
7. Friedrich Kaysel aus Lüssow.
8. Erich Voss aus Rossewitz.
9. Paul Rohlack aus Dobbertin.
10. Waldemar Dannehl aus Gr. Wockern.
11. Gustav Schroeder.
12. Karl Heinr. Schütz aus Kassow.
13. Hans Karl Troll aus Kl. Grabow.
14. Walter Burmeister.
15. Erich Harms.
16. Adolf Lierse.
17. Walter Wollenberg.
18. Hermann Paschen.
19. Max Rohlack aus Dobbertin.

Quinta.

1. Karl Hecht aus Stuer.
2. John Marcus.
3. Hermann Reuter.
4. Rernhard Martienssen.
5. Gerhard Kretschmann.
6. Werner Paschen.
7. Franz Erwin Krull.
8. Rudolf Schmarsow aus Hof Satow.
9. Karl Hennemann.

Max Heydemann.

Sexta.

1. Hans Schmidt aus Schwaan.
2. Karl Brocks.
3. Hans Krause.
4. Ludwig Lindenberg aus Neustettin.
5. Kurt Aron aus Köslin.
6. Karl Schütz.
7. Hans Marquardt.
8. Ernst Beese aus Wilsen.
9. Arnold Müller aus Börgstedt i./Pomm.
10. Hans Herzberg.
11. Paul Beese aus Wilsen.
12. Eduard Franke.

Otto Nickel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrplan der Domschule für das Schuljahr 1894/95.

Unterrichtsfächer.	OI.	OII.	UI.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summe.
Religion	2		2		2	2	2	3	3	16
Deutsch	3		3	2	2	2	3	3	3	21
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	9	9	71
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2		2	2	3	3	5			17
Englisch		(2)								(2)
Hebräisch	(2)		(2)*							(4)
Geschichte . . . }	3		3		3	2	2	3	3	} 22
Geographie . . . }						1	2			
Naturbeschreibung . .						1	2	2	2	7
Physik	2		2							4
Rechnen u. Mathematik	4		4	4	4	4	4	4	4	32
Schreiben			(2)					2	2	4 (+ 2)
Zeichnen	(2)				(2)					(4)
Turnen	2				2					4
Singen	2				2					4

*) Das Hebräische in II fiel wegen Mangels an Teilnehmern aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lektionsplan von Ostern bis Michaelis 1894.

Lehrer.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa der wöchentl. erteilten Stunden.
Direktor Dr. **Fritzsche**, Ord. von I.	7 Lat. 6 Griech.									13
Kons.-R. D. th. **Polstorff**.	2 Rel.						2 Rel.			4
OL. Dr. **Kretschmann**.	3 Deutsch 3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch.					12
OL. Dr. **Marquardt**, Ord. v. VI.			2 Franz.		3 Franz.		5 Franz.		3 Deutsch 9 Lat.	22
GL. Kand. min. **Raspe**. Ord. v. V.	2 Hebr.							3 Rel. 3 Deutsch 9 Lat.	3 Rel.	20
GL. Dr. **Pechel**, Ord. v. OIII.		7 Lat. 6 Griech.			8 Lat.					21
GL. Dr. **Polstorff**, Ord. v. OII.			7 Lat. 7 Griech.		7 Griech.					21
GL. Lic. th. **Schaumkell**, Ord. v. UIII.			3 Deutsch	2 Deutsch	2 Deutsch	2 Deutsch 8 Lat. 2 Gesch.		3 Gesch.		22
GL. Dr. **Rickmann**, Ord. v. UII.				8 Lat. 7 Griech.		7 Griech.				22
GL. **Klingberg**.	4 Math. 2 Phys.		2 Phys. 4 Math.		4 Math.		4 Rechn. u. Math.			20
GL. **Lau**.				4 Math.		4 Math. 1 Geogr. 1 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.	1 Rechn. 2 Naturb.	3 Gesch. 2 Naturb.	22
GL. **Vick**, Ord. v. IV.	2 Franz.	2 Engl.		2 Franz.		3 Franz.	3 Deutsch 2 Gesch. 8 Lat.			22
Lehrer **Pann**.		2 Zeichnen			2 Zeichnen			3 Rechn.		7
Lehrer **Hill**.			2 Schreiben					2 Schr.	2 Schr.	6
Pastor **Söffing** ad int.					2 Rel.	2 Rel.				4
Pastor **Wollenberg** ad int.			2 Rel.							2
Lehrer **Winter** ad int.									4 Rechn.	4
	29	29	30	30	29	30	28	26	26	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lektionsplan von Michaelis 1894 bis Ostern 1895.

Lehrer.	I.	II.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa der wöchentl. erteilten Stunden.
Dir. Dr. **Fritzsche,** Ord. v. I.	OI 7 Lat. OI 6 Gr.							13
Kons.-R. Dr. **Polstorff.**	2 Rel.							2
Gymn.-Prof. Dr. **Kretschmann.**	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch. OII 3 Deutsch UII 2 Deutsch	3 Gesch.					17
Gymn.-Prof. Dr. **Marquardt,** Ord. v. VI.		OII 2 Franz.	3 Frz.		5 Franz.		3 Deutsch 9 Lat.	22
OL. Dr. **Pechel,** Ord. v. OIII.	UI 7 Lat. UI 6 Gr.		8 Lat.					21
OL. Dr. **Polstorff,** Ord. v. OII.		OII 7 Lat. OII 7 Gr.	7 Gr.					21
OL. Lic. th. **Schaumkell,** Ord. v. UIII.	2 Hebr.		2 Deutsch	2 Deutsch 8 Lat. 2 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		22
OL. Dr. **Rickmann,** Ord. v. UII.		UII 8 Lat. UII 7 Gr.		7 Gr.				22
OL. **Klingberg.**	4 Math. 2 Phys.	2 Phys. OII 4 Math.	4 Math.	4 Math.				20
OL. **Lau.**		UII 4 Math.		1 Geogr. 1 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb. 4 Math. u. R.	2 Naturb. 1 Rechn.	3 Gesch. 2 Naturb.	22
OL. **Vick,** Ord. v. IV.	2 Franz. 2 Engl.	UII 2 Frz.		3 Franz.	3 Deutsch 2 Gesch. 8 Lat.			22
OL. **Schnell,** Ord. v. V.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel. 9 Lat.	3 Rel.	23
Lehrer **Hill.**		2 Schr.				2 Schr.	2 Schr.	6
Lehrer **Pann.**						3 Rechn.		3
Lehrer **Winter.**							4 Rechn.	4
Lehrer **Lindemann.**	2 Zeichnen		2 Zeichnen					4
	29	UII 29 OII 30	29	30	28	26	26	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anmeldung resp. Prüfung neuaufzunehmender Schüler findet **Montag, den 22. April, 10 Uhr vormittags** im Zeichensaale der Domschule statt, der Wiederbeginn des Unterrichts **Dienstag, den 23. April, morgens 8 Uhr.** Bei der Aufnahme sind Geburtsschein, Impf- resp. Wiederimpfschein, sowie von den bisherigen Schülern einer andern Anstalt das Abgangszeugnis und die letzte Censur vorzulegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anmeldur der Schüler findet **Montag, den 22. April,** Zeichensaale der Domschule statt, der Wiederbegin **23. April, morgens 8 Uhr.** Bei der Aufnahme sir Wiederimpfschein, sowie von den bisherigen S Das Abgangszeugnis und die letzte Censur vorzulege

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf